

## Vorwort der AutorInnen zur zweiten Auflage

Der Themenkomplex Kunstprojekte und Stadtentwicklung stellt ein Forschungsfeld dar, das aktuell nicht nur in Wien viel diskutiert wird. Seit der Präsentation der ersten Auflage von *Kunst macht Stadt* haben zahlreiche Diskussionsveranstaltungen zum Thema stattgefunden, in denen das Verhältnis von Kunst und Stadtentwicklung in seiner widersprüchlichen Breite thematisiert wurde. In der Auseinandersetzung fallen die oftmals sehr subjektiven und individuellen Sichtweisen auf, deren Emotionalität die Diskussion bereichert.

Die Intention der vorliegenden Publikation besteht in der Versachlichung der Debatte, die nicht nur angesichts der gesteigerten Erwartungen an die „kreative Klasse“ im Zuge von Stadtentwicklungsprozessen notwendig erscheint. In Anlehnung an den Ausspruch des Musikers Oskar Aichinger, dass Kunst immer etwas mit Distanz zu tun habe, versuchen wir Blicke auf die Wechselwirkungen von Kunst und Stadt zu etablieren, die verschiedene fachliche und persönliche Distanzen der AutorInnen auf den Forschungsgegenstand widerspiegeln.

Die Tätigkeit als Erneuerungsexperte in der Gebietsbetreuung Ottakring durch Philipp Rode, die Auseinandersetzung mit Planung als kommunikativer Prozess durch Bettina Wanschura sowie die Konzeption und Durchführung von künstlerischen Projekten im öffentlichen Raum durch Christian Kubesch stellen einige unserer Erfahrungshorizonte dar. Die Bearbeitung des Forschungsprojekts ist demnach in einem Prozess der Annäherung an den Forschungsgegenstand gleichwohl wie des Distanzaufbaus erfolgt, wodurch für uns neue Perspektiven und Sichtweisen eröffnet wurden.

Die Neuauflage von *Kunst macht Stadt* wurde aufgrund von Versäumnissen in der Erstauflage notwendig und über die gute Verkaufsnachfrage möglich – dem Verlag sei hiermit für sein Entgegenkommen gedankt. Das AutorInnenteam wurde um Christian Kubesch erweitert, dessen Projektmitarbeit wesentlich für die Qualität der Forschungsergebnisse war. Auch für die Mitarbeit von Julia Schmölzer und Sabine Papst sei an dieser Stelle gedankt. In den Darstellungen von Kapitel 4.3 wurde eine Differenzierung vorgenommen, die im Laufe einer Diskussionsveranstaltung artikuliert wurde – Dank an Angela Heide für ihre Hinweise. Außerdem bietet die Neuauflage die willkommene Möglichkeit, die Mitglieder der Resonanzgruppe, die wesentlich zur Qualität des Inhalts der Studie beigetragen haben, um Kurt Smetana und Nelin Tunc zu vervollständigen.

Wir danken allen Beteiligten für das Zustandekommen dieses Buches und wünschen eine interessante Lektüre!

Philipp Rode, Bettina Wanschura, Christian Kubesch

Wien, im März 2010